

Eine fast normale Serifenlose

DeBox

An almost normal sans serif font

designed by Ingo Zimmermann 2026

Schriftmuster

TYPE
SPECIMEN



Schrift muß passen.

Alltagstypen sind überall. Alltagstypen sind immer schon dagewesen. Gegen Alltagstypen ist kein Kraut gewachsen. Woher kommen Alltagstypen? Warum muss es überhaupt Alltagstypen geben?

Helvetica ist überall. Die Hälfte der deutschen Wirtschaft hat seit 1957 die Helvetica als Hausschrift gewählt. Da kann von einem unverwechselbaren Image keine Rede mehr sein. Und auf jedem PC ist die Helvetica vorinstalliert. Also wird sie auch von jedem fleißig verwendet. Wer überhaupt keine Schrift kennt – die Helvetica kennt man.

Die Times war 1932 die exklusive Schrift der bekannten Londoner Zeitung. Seitdem ist sie zunehmend vulgärisiert. Kaum eine Zeitung, in der die Times nicht als angeblich »ideale« Leseschrift verwendet wird. Sogar Bücher wurden jahrzehntelang in Times gedruckt. Da auch die Times auf jedem PC drauf ist, nimmt man sie auch unüberlegt oft. Ja schlimmer noch: die meisten Programme setzen jeden Text ungefragt in der Times.

Die Futura ist DIE »Schweinebauchschrift«. Jeder Supermarkt-Prospekt benutzt die extrafette Futura. Jede Ladenaufschrift ist in Futura. Auf Plakaten ist die Futura die beliebteste Schrift. Und die Futura ist seit ihrem Auftauchen 1928 die Schrift aller Ingenieure, Architekten und Fotografen.

So sind wir umfangen von einer Welt voller HelveticaTimesFutura.

Nun denn – unser Dorf soll schöner werden...

Bei ingoFonts bekommen Sie Typografie direkt vom Designer, zum Beispiel

- CI / Corporate Design
- Sprachanpassung und -ergänzung
- eigene »Hausschrift«
- Neuentwurf
- Mehrfach-Lizenzen
- Typografische Konzepte

Bei ingoFonts gibt es kostenlose Testversionen aller Fonts zum Herunterladen und Ausprobieren – und darüber hinaus auch ständig einige ausgewählte Schriften ganz umsonst als voll funktionsfähige Freeware.

Falls Sie mehr als eine Lizenz benötigen – wir geben auch Mengenrabatt.

Beim Kauf eines ingoFonts erwerben Sie eine Lizenz für die Installation der Schriftdateien auf 5 Rechnern an einem Ort. Mit dem Erwerb einer zusätzlichen Lizenz erhalten Sie auch das Recht zur Installation an jeweils einem weiteren Ort.

- | |
|--|
| 2. Lizenz: 6. bis 10. Arbeitsplatz: -10 % |
| 3. Lizenz: 11. bis 15. Arbeitsplatz: -20 % |
| 4. Lizenz: 16. bis 20. Arbeitsplatz: -25 % |
| 5. Lizenz: 21. bis 25. Arbeitsplatz: -30 % |
| u.s.w. |
15. Lizenz und jede weitere Lizenz: -80 %

Fonts have to fit.

Everyday fonts are found all over the world. Everyday fonts have always been around. There is absolutely nothing you can do about everyday fonts. Where do everyday fonts come from? Why do these everyday fonts need to be in use nowadays?

Helvetica is found all over. 50 percent of the German industry has been using Helvetica as a house font since 1957. Thus no one can talk about an unmistakable image. And on every PC, Helvetica is preinstalled. Therefore it is obvious that it is frequently used by PC-users. People who are not well-acquainted with fonts, normally are acquainted with Helvetica.

Back in 1932, the Times was the exclusive font of the world-famous London newspaper. Since then, it has been increasingly corrupted. There is hardly any newspaper in which the Times is not used as an apparently "ideal" type of font. Even books were published in Times for decades. Since the Times is installed on every PC, it is used every so often without much thought. Even worse: most programs put every sentence into Times without even asking the author.

Futura is the "belly pork font". Each and every supermarket advertising folder uses the extra-bold Futura. Every shop name features Futura. Futura is the most popular font on posters. In addition, Futura is the font which virtually all engineers, architects, and photographers have used since it came into being in 1928.

Thus we are surrounded by a world full of HelveticaTimesFutura. Let's examine some other options which might well render our documents even more attractive in the future...

At ingoFonts you purchase typography directly from the designer, for example

- CI / Corporate Design
- language setting and supplement
- individual »corporate font«
- new design
- multiple licenses
- typographical concepts

At ingoFonts you'll find free test versions of all fonts to download and try out—plus, a few selected typefaces completely free of charge are always available as fully functioning Freeware.

If you need more than one license, just ask – we offer quantity discounts.

When you purchase one ingoFont, you acquire a license allowing you to install and use the software on up to five (5) computers at a single location. By purchasing an additional license, you also acquire the right to install and use the software at one (1) additional location.

2nd License: Workplaces 6–10: -10 %

3rd License: Workplaces 11–15: -20 %

4th License: Workplaces 16–20: -25 %

5th License: Workplaces 21–25: -30 %
and so on...

15th and each additional license: -80 %

A B C D E F G H I I

J K L M N O P Q R

S T U V W X X Y Z

a b c d e f g h i j k l m

n o p q r s t u u v w

x x y z , : ? ! ' ' - / \$ 1 1

Eine fast normale Serifenlose. An almost normal sans serif font. Une police sans empattement presque normale. Una fuente sans serif casi normal. En nästan normal sans serif. Een bijna normaal schreefloos lettertype. Uma serifless quase normal. Lähes normaal serifiton fontti. Eine fast normale **Serifenlose. AN ALMOST NORMAL SANS SERIF FONT.** Une police sans empattement presque normale. Una fuente sans serif casi normal. En nästan normal sans serif. Een bijna normaal schreefloos lettertype. Uma serifless quase normal. Lähes normaal serifiton fontti. Eine fast normale Serifenlose. An almost normal sans serif font.

SLANT

Wie der Name DeBox schon andeutet sind die Proportionen und Formen in dieser Schrift ein wenig „boxy“, die Rundungen sind also nicht ganz rund und tendieren merklich zum Rechteck hin. Die Proportionen sind unauffällig und orientieren sich an gewohnten Schriftbildern.

Also „fast eine normale Serifenlose“ – ein paar Besonderheiten gibt es aber doch, die diese Schrift von den üblichen bekannten Allerwelts-Fonts unterscheidet. Die DeBox bietet einige Variationen an, die nicht sehr verbreitet sind.

Da ist zunächst zusätzlich zur üblichen Kursiven die gegen die Leserichtung **nach links geneigte »Slanted«**. Wie die meisten modernen Schriften besitzt die DeBox keine „echte“ Kursive mit den typischen aus der Handschrift entlehnten Kursivformen – es sind im Grunde die schrägen Formen der aufrechten Version (natürlich nach optischen Kriterien ausgeglichen und entzerrt).

Ein weiteres Feature ist die **auswählbare Mittelhöhe** der Kleinbuchstaben. In der DeBox hat man (bei gleichbleibender Schriftgröße) die Wahl von geradezu zierlich wirkender sehr niedriger n-Höhe bis zu massiv und mächtig wirkender sehr hoher n-Höhe.

Das Spektrum der **Schriftbreiten** umfasst in der DeBox Breiten von Extra Condensed bis Extra Expanded.

Die Bandbreite der Strichstärken reicht von Hairline bis Black.

HEIGHT

Also „fast eine normale Serifenlose“ – ein paar Besonderheiten gibt es aber doch, die diese Schrift von den üblichen bekannten Allerwelts-Fonts unterscheidet. Die DeBox bietet einige Variationen an, die nicht sehr verbreitet sind.

Da ist zunächst zusätzlich zur üblichen Kursiven die gegen die Leserichtung **nach links geneigte »Slanted«**. Wie die meisten modernen Schriften besitzt die DeBox keine „echte“ Kursive mit den typischen aus der Handschrift entlehnten Kursivformen – es sind im Grunde die schrägen Formen der aufrechten Version (natürlich nach optischen Kriterien ausgeglichen und entzerrt).

Ein weiteres Feature ist die **auswählbare Mittelhöhe** der Kleinbuchstaben. In der DeBox hat man (bei gleichbleibender Schriftgröße) die Wahl von geradezu zierlich wirkender sehr niedriger n-Höhe bis zu massiv und mächtig wirkender sehr hoher n-Höhe.

Das Spektrum der **Schriftbreiten** umfasst in der DeBox Breiten von Extra Condensed bis Extra Expanded.

Die Bandbreite der Strichstärken reicht von Hairline bis Black.

WIDTH

Also „fast eine normale Serifenlose“ – ein paar Besonderheiten gibt es aber doch, die diese Schrift von den üblichen bekannten Allerwelts-Fonts unterscheidet. Die DeBox bietet einige Variationen an, die nicht sehr verbreitet sind.

Da ist zunächst zusätzlich zur üblichen Kursiven die gegen die Leserichtung **nach links geneigte »Slanted«**. Wie die meisten modernen Schriften besitzt die DeBox keine „echte“ Kursive mit den typischen aus der Handschrift entlehnten Kursivformen – es sind im Grunde die schrägen Formen der aufrechten Version (natürlich nach optischen Kriterien ausgeglichen und entzerrt).

Ein weiteres Feature ist die **auswählbare Mittelhöhe** der Kleinbuchstaben. In der DeBox hat man (bei gleichbleibender Schriftgröße) die Wahl von geradezu zierlich wirkender sehr niedriger n-Höhe bis zu massiv und mächtig wirkender sehr hoher n-Höhe.

Das Spektrum der **Schriftbreiten** umfasst in der DeBox Breiten von Extra Condensed bis Extra Expanded.

Die Bandbreite der Strichstärken reicht von Hairline bis Black.

WEIGHT

Also „fast eine normale Serifenlose“ – ein paar Besonderheiten gibt es aber doch, die diese Schrift von den üblichen bekannten Allerwelts-Fonts unterscheidet. Die DeBox bietet einige Variationen an, die nicht sehr verbreitet sind.

Da ist zunächst zusätzlich zur üblichen Kursiven die gegen die Leserichtung **nach links geneigte »Slanted«**. Wie die meisten modernen Schriften besitzt die DeBox keine „echte“ Kursive mit den typischen aus der Handschrift entlehnten Kursivformen – es sind im Grunde die schrägen Formen der aufrechten Version (natürlich nach optischen Kriterien ausgeglichen und entzerrt).

Ein weiteres Feature ist die **auswählbare Mittelhöhe** der Kleinbuchstaben. In der DeBox hat man (bei gleichbleibender Schriftgröße) die Wahl von geradezu zierlich wirkender sehr niedriger n-Höhe bis zu massiv und mächtig wirkender sehr hoher n-Höhe.

Das Spektrum der **Schriftbreiten** umfasst in der DeBox Breiten von Extra Condensed bis Extra Expanded.

Die Bandbreite der Strichstärken reicht von Hairline bis Black.

As the name DeBox suggests, the proportions and shapes in this font are a little boxy, meaning that the curves are not completely round and tend noticeably toward rectangles. The proportions are unobtrusive and based on familiar typefaces.

So it is “almost a normal sans serif” – but there are a few special features that distinguish this font from the usual well-known everyday fonts. DeBox offers some variations that are not very common.

First, in addition to the usual italics, there is the slanted version, which is **inclined to the left** against the reading direction. Like most modern fonts, DeBox does not have a “real” italic with the typical italic forms borrowed from handwriting – it is basically the slanted forms of the upright version (naturally balanced and corrected according to visual criteria).

Another feature is the **selectable x-height** of the lowercase letters. In DeBox, you can choose (while keeping the font size the same) from a very low x-height, which appears almost delicate, to a very high x-height, which appears solid and powerful.

The range of font **widths** in DeBox includes widths from Extra Condensed to Extra Expanded.

The range of stroke weights extends from Hairline to Black.



Als **Variabler Font** bietet die DeBox die Möglichkeit, alle Variationsmöglichkeiten vom einem zum anderen Extrem individuell und stufenlos einzustellen.

Die statischen Fonts bilden dagegen nur einen Teil des variantenreichen Spektrums ohne die Extreme ab.

Ein Merkmal der DeBox sind die Keilformen in einzelnen Details, besonders ausgeprägt und sichtbar im kleinen e und a, aber auch bei den Querbalken von f und t sowie bei den Füßen von Q und R.

Markante Zeichen der DeBox sind das große und kleine X mit den ungewöhnlichen Spitzen nach oben und unten sowie das schüsselartig geformte kleine u ohne den üblichen Abstrich rechts. Die herkömmliche Zeichenform zu X und u gibt es alternativ als Formvariante.

Die Ecken und Spitzen an den Strichendenungen sind fast unmerklich abgerundet. Das nimmt dem Gesamteindruck der DeBox etwas von seiner Nüchternheit.

As a **variable font**, DeBox offers the possibility to adjust all variations from one extreme to the other individually and continuously.

The static fonts, on the other hand, only represent part of the diverse spectrum without the extremes.

A characteristic feature of DeBox are the triangular shapes in certain details, particularly noticeable and visible in the lowercase e and a, but also in the crossbars of f and t and in the feet of Q and R.

Striking characters in DeBox are the uppercase and lowercase X with their unusual upward and downward points, and the small u with its bowl-like shape without the usual stroke on the right. The conventional character forms for X and u are available as stylistic alternates.

The corners and points at the ends of the strokes are rounded almost imperceptibly. This takes away some of the overall impression of sobriety from DeBox.

stylistic
alternate

THE FEATURES

BASIC LATIN

ABCDEF^HIJK lmnopqrstuvwxyz

WESTERN EUROPEAN

īJKLMNOPÑÒPQRS tüvwxýz þß

CENTRAL & EASTERN EUROPEAN

ĄBČĐĘFĞĤĴĶ īmńōpqrşt'ūv

LIGATURES

fī fl ft ffi ffi

ALTERNATE GLYPHS

II XX xx uu „“„“

PROPORTIONAL, TABULAR, OLDSOFTYLE FIGURES, FRACTIONS

00123456789 00123456789
00123456789 1/7 1/9 1/10 1/3
00123456789/00123456789

OPENTYPE FEATURES:

aalt salt case hist size liga dlig locl ordn pnum
tnum onum lnum sinf sups numr dnom frac zero
ss01 ss02 ss03 ss04 ss05 ss06

VARIABLE AXES

Width: 50

Width: 70

Width: 100

Width: 130

Width: 155

Width: 170

Width: 200

x-Height: 300

x-Height: 400

x-Height: 500

x-Height: 600

x-Height: 700

Slant: 90

Slant: 60

Slant: 30

Slant: 00

Slant: -30

Slant: -60

Slant: -90

DeBox
ingoFonts
86153 Augsburg

OpenType
VARIABLE FONT
sans serif
ALMOST NORMAL

Příliš žlutoučký kůň úpěl d'ábelské ódy? Quizdeltagerne spiste jordbær med fløde, mens cirkusklovnen Walther spillede på xylofon. Filmquiz bracht knappe ex-yogi van de wijs, Max boft: „'n vrouw is qua type degelijk“ - Lex bederft uw quiz met typisch vakjargon? Zwicht exquis blondje, gap vijf mark. Z'n dom exquis wifje bracht vlug kip. **Sexy dame bezorgt chique volkje fijne wip.** Laŭ Ludoviko Zamenhof bongustas freša ĉeĥa manĝaĵo kun spicoj. « **Portez ce whisky au vieux juge blond qui fume!** » *Le cœur déçu mais l'âme plutôt naïve, Louÿs rêva de crapaûter en canoë au delà des îles, près du mälström où brûlent les novæ. Bâchez la queue du wagon-taxi avec les 698.1023 pyjamas du fakir.*



STATIC FONTS

ingoFonts

ingoFonts

A
B
C
D
E
F

DeBox Condensed Hairline Slanted Short
DeBox Condensed Hairline Short
DeBox Condensed Hairline Italic Short
DeBox Hairline Slanted Short
DeBox Hairline Short
DeBox Hairline Italic Short
DeBox Expanded Hairline Slanted Short
DeBox Expanded Hairline Short
DeBox Expanded Hairline Italic Short

DeBox Condensed Hairline Slanted
DeBox Condensed Hairline
DeBox Condensed Hairline Italic
DeBox Hairline Slanted
DeBox Hairline
DeBox Hairline Italic
DeBox Expanded Hairline Slanted
DeBox Expanded Hairline
DeBox Expanded Hairline Italic

DeBox Condensed Hairline Slanted Tall
DeBox Condensed Hairline Tall
DeBox Condensed Hairline Italic Tall
DeBox Hairline Slanted Tall
DeBox Hairline Tall
DeBox Hairline Italic Tall
DeBox Expanded Hairline Slanted Tall
DeBox Expanded Hairline Tall
DeBox Expanded Hairline Italic Tall

A
B
C
D
E
F

DeBox Condensed Thin Slanted Short
DeBox Condensed Thin Short
DeBox Condensed Thin Italic Short
DeBox Thin Slanted Short
DeBox Thin Short
DeBox Thin Italic Short
DeBox Expanded Thin Slanted Short
DeBox Expanded Thin Short
DeBox Expanded Thin Italic Short

DeBox Condensed Thin Slanted
DeBox Condensed Thin
DeBox Condensed Thin Italic
DeBox Thin Slanted
DeBox Thin
DeBox Thin Italic
DeBox Expanded Thin Slanted
DeBox Expanded Thin
DeBox Expanded Thin Italic

DeBox Condensed Thin Slanted Tall
DeBox Condensed Thin Tall
DeBox Condensed Thin Italic Tall
DeBox Thin Slanted Tall
DeBox Thin Tall
DeBox Thin Italic Tall
DeBox Expanded Thin Slanted Tall
DeBox Expanded Thin Tall
DeBox Expanded Thin Italic Tall

a
e
f

STATIC FONTS

ingoFonts

ingoFonts

G

DeBox Condensed Light Slanted Short

DeBox Condensed Light Short

DeBox Condensed Light Italic Short

DeBox Light Slanted Short

DeBox Light Short

DeBox Light Italic Short

DeBox Expanded Light Slanted Short

DeBox Expanded Light Short

DeBox Expanded Light Italic Short

H

DeBox Condensed Light Slanted

DeBox Condensed Light

DeBox Condensed Light Italic

DeBox Light Slanted

DeBox Light

DeBox Light Italic

DeBox Expanded Light Slanted

DeBox Expanded Light

DeBox Expanded Light Italic

I

DeBox Condensed Light Slanted Tall

DeBox Condensed Light Tall

DeBox Condensed Light Italic Tall

DeBox Light Slanted Tall

DeBox Light Tall

DeBox Light Italic Tall

DeBox Expanded Light Slanted Tall

DeBox Expanded Light Tall

DeBox Expanded Light Italic Tall

J

DeBox Condensed Regular Slanted Short

DeBox Condensed Regular Short

DeBox Condensed Regular Italic Short

DeBox Regular Slanted Short

DeBox Regular Short

DeBox Regular Italic Short

DeBox Expanded Regular Slanted Short

DeBox Expanded Regular Short

DeBox Expanded Regular Italic Short

K

DeBox Condensed Regular Slanted

DeBox Condensed Regular

DeBox Condensed Regular Italic

DeBox Regular Slanted

DeBox Regular

DeBox Regular Italic

DeBox Expanded Regular Slanted

DeBox Expanded Regular

DeBox Expanded Regular Italic

L

DeBox Condensed Regular Slanted Tall

DeBox Condensed Regular Tall

DeBox Condensed Regular Italic Tall

DeBox Regular Slanted Tall

DeBox Regular Tall

DeBox Regular Italic Tall

DeBox Expanded Regular Slanted Tall

DeBox Expanded Regular Tall

DeBox Expanded Regular Italic Tall

ohI

MAN

DeBox Condensed Medium Slanted Short
DeBox Condensed Medium Short
DeBox Condensed Medium Italic Short
DeBox Medium Slanted Short
DeBox Medium Short
DeBox Medium Italic Short
DeBox Expanded Medium Slanted Short
DeBox Expanded Medium Short
DeBox Expanded Medium Italic Short

DeBox Condensed Medium Slanted
DeBox Condensed Medium
DeBox Condensed Medium Italic
DeBox Medium Slanted
DeBox Medium
DeBox Medium Italic
DeBox Expanded Medium Slanted
DeBox Expanded Medium
DeBox Expanded Medium Italic

mon

DeBox Condensed Medium Slanted Tall
DeBox Condensed Medium Tall
DeBox Condensed Medium Italic Tall
DeBox Medium Slanted Tall
DeBox Medium Tall
DeBox Medium Italic Tall
DeBox Expanded Medium Slanted Tall
DeBox Expanded Medium Tall
DeBox Expanded Medium Italic Tall

NOOP

DeBox Condensed Bold Slanted Short
DeBox Condensed Bold Short
DeBox Condensed Bold Italic Short
DeBox Bold Slanted Short
DeBox Bold Short
DeBox Bold Italic Short
DeBox Expanded Bold Slanted Short
DeBox Expanded Bold Short
DeBox Expanded Bold Italic Short

DeBox Condensed Bold Slanted
DeBox Condensed Bold
DeBox Condensed Bold Italic
DeBox Bold Slanted
DeBox Bold
DeBox Bold Italic
DeBox Expanded Bold Slanted
DeBox Expanded Bold
DeBox Expanded Bold Italic

noOp

DeBox Condensed Bold Slanted Tall
DeBox Condensed Bold Tall
DeBox Condensed Bold Italic Tall
DeBox Bold Slanted Tall
DeBox Bold Tall
DeBox Bold Italic Tall
DeBox Expanded Bold Slanted Tall
DeBox Expanded Bold Tall
DeBox Expanded Bold Italic Tall

DeBox Condensed Black Slanted Short
DeBox Condensed Black Short
DeBox Condensed Black Italic Short
DeBox Black Slanted Short
DeBox Black Short
DeBox Black Italic Short
DeBox Expanded Black Slanted Short
DeBox Expanded Black Short
DeBox Expanded Black Italic Short

DeBox Condensed Black Slanted
DeBox Condensed Black
DeBox Condensed Black Italic
DeBox Black Slanted
DeBox Black
DeBox Black Italic
DeBox Expanded Black Slanted
DeBox Expanded Black
DeBox Expanded Black Italic

DeBox Condensed Black Slanted Tall
DeBox Condensed Black Tall
DeBox Condensed Black Italic Tall
DeBox Black Slanted Tall
DeBox Black Tall
DeBox Black Italic Tall
DeBox Expanded Black Slanted Tall
DeBox Expanded Black Tall
DeBox Expanded Black Italic Tall

Q

R S T

q s t

A B C D E F G H I I J K L M N O P Q
R S T U V W X X Y Z a b c d e f g h
i j k l m n o p q r f s t u u v w x x y z

12345678900

12345678900

12345678900

12345678900/12345678900

① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ○

1 2 3 4 5 6 7 8 9

.,;---?!¿([{}]) §@
ℓe©®aº™ €¥\$£¢ƒƒƒ
„„„„„„„„ „ ΔΠΣΩδμπ#
—+×÷±¬~^!√∞∫≈≠≤≥¤

F & A

“? ” “! ”

“? ” “! ”

FAQ

In welchen Dateiformaten bekomme ich ingoFonts?

ingoFonts werden in der Regel im Format OpenType (PostScript) ausgeliefert. Diese Dateien haben die Dateiendung .otf. Sie funktionieren auf allen aktuellen Betriebssystemen.

Auf Wunsch gibt es ingoFonts in jedem anderen gewünschten Format.

Beispielsweise bieten wir folgende Formate an:

PostScript Type 1 (der Font besteht dann aus mindestens zwei Dateien: einem Schriftkoffer, der die zur Bildschirmschreibung benutzten .bmp-Schriften enthält, und PostScript-Schriften zur Ausgabe auf PostScript-fähigen Drucker wie Laserdruckern). Dieses Dateiformat war in der Vergangenheit auf Apple Macintosh-Computern bis System 9 üblich.

TrueType (dieses Format beinhaltet in einer einzigen Datei den zur Bildschirmschreibung benötigten Bitmap-Font und den Outline-Font für die Ausgabe auf Laserdruckern). Es gibt sie für Apple Macintosh bis Mac OS 9, für Mac OS X mit der Dateiendung .dfont und als OpenType (TrueType) mit der Dateiendung .ttf sowohl für Macintosh als auch Windows und Unix.

Was ist so besonders an OpenType?

OpenType ist ein von Microsoft und Adobe entwickeltes Format für skalierbare (vektorisierte) Computer-Schriftarten, die Technik darf uneingeschränkt auf andere Betriebssysteme übertragen werden.

OpenType bietet die Möglichkeit, früher nur schwierig anzuwendende Besonderheiten zu vereinfachen. Zum Beispiel können Ligaturen, „exotische“ Schriftzeichen, alternative Zeichenformen, Initialen, Kapitälchen und vieles mehr in einer einzigen Font-Datei enthalten sein. Möglich wird dies unter anderem durch die erweiterte Unicode-Unterstützung von OpenType, so dass bis zu 65536 unterschiedliche Zeichen (sogenannte Glyphen) in einer einzigen Font-Datei enthalten sein können. Professionelle Desktop Publishing-Programme (Adobe Creative Suite, Quark XPress 7) unterstützen diese Möglichkeiten, so dass nun endlich typografisch gute Drucksachen machbar sind.

OpenType-Schriften gibt es in zwei Varianten: als PostScript-Font (.otf), optimiert für die Ausgabe auf PostScript-fähigen Geräten (Laserdrucker, Belichter, Plotter), und „TrueType flavoured“ (.ttf), optimiert für die kleine Darstellung auf Bildschirmen und Displays.

Wie installiere ich einen ingoFont auf meinem Computer?

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, eine Schrift zu installieren: Direkt im System, also einfach die Font-Datei in das vom Betriebssystem vorgesehene Verzeichnis verschieben.
Unter Unix und Mac OS X ist das das Verzeichnis /Benutzer/
Benutzername/Library/Fonts

Über eine Schriftverwaltungs-Software (z.B. Linotype FontExplorer, Extensis Suitcase, Apple Schriftsammlung).
Dann ist es egal, wo sich die Font-Datei befindet, über die Schriftverwaltung wird die Schrift je nach Bedarf für das gesamte System aktiviert oder deaktiviert.
Besonders, wenn man mit sehr vielen Schriften arbeitet, rate ich zu dieser Vorgehensweise.

In which file formats will I receive ingoFonts?

ingoFonts are usually delivered in the format OpenType (PostScript). These files end with .otf. They function on all current operating systems.

ingoFonts are available in any other desired format upon request.

We offer, for example, the following formats:

PostScript Type 1 (The font consists of at least two files: a font suitcase which includes .bmp fonts used for screen display, and PostScript fonts for output on PostScript compatible printers such as laser printers.) This data format was customary in the past on Apple Macintosh computers up to system 9.

TrueType (This format includes the bitmap font and the outline font necessary for screen display for the output on laser printers in one single file.) It is available for Apple Macintosh up to Mac OS 9, for Mac OS X with the file ending .dfont and as OpenType (TrueType) with the file ending .ttf for Macintosh as well as Windows and Unix.

What's so special about OpenType?

OpenType is a format developed by Microsoft and Adobe for scalable (vectorized) computer fonts, and the technique can be transferred to other operating systems without restrictions.

OpenType offers the possibility to simplify special features which in the past could only be applied with difficulty. For example, ligatures, “exotic” characters, stylistic alternates, initials, small caps and much more can be contained in one single font file. This is also made possible through the extended Unicode support from OpenType, so that up to 65,536 varying characters (so-called glyphs) can be contained in a single font file. Professional Desktop Publishing Programs (Adobe Creative Suite, Quark XPress 7) support these possibilities so that good typographical printed materials are finally realistic.

OpenType fonts are available in two variations:

as PostScript font (.otf), optimized for use on PostScript compatible devices (laser printer, image setter, plotter), and as “TrueType flavoured” font (.ttf) optimized for small presentations on screens and displays.

How do I install an ingoFont on my computer?

Basically there are two possibilities for installing a font:
Directly in the system, which means simply move the font file into the directory designated by the operating system.
Under Unix and Mac OS X the directory is /user/username/library/fonts

Another possibility is by using font management software (i.e. Linotype FontExplorer, Extensis Suitcase, Apple Font Book). Regardless of where the font file is, the font manager will activate or deactivate the font for the entire system as needed.
If you work with many fonts, I recommend this procedure.

**Warum enthält mein
ingoFont keine Umlaute,
Ziffern und andere
Sonderzeichen?**

Sie haben einen reduzierten ingoFont installiert.

ingoFonts bietet alle Schriften zum kostenlosen Download an. Der Haken an der Sache: die zum Download angebotenen Dateien enthalten nur den reduzierten Zeichensatz. Das heißt, der Font besteht nur aus den Versalien und Gemeinen von A bis Z beziehungsweise a bis z. Den kompletten Zeichensatz einschließlich Ziffern, Umlauten, den Satzzeichen, Akzenten und gegebenenfalls Ligaturen und anderen Features gibt's nur auf Bestellung gegen Bezahlung.

So können Sie die Schrift zwar ausprobieren und ihr Aussehen und ihre Wirkung beurteilen, aber nicht für alle Zwecke benutzen.

**Ich habe einen ingoFont
gekauft, trotzdem sehe
ich keine Ziffern und
Umlaute. Warum?**

Sie haben vermutlich zuvor den reduzierten ingoFont installiert.

Bevor Sie Ihren ingoFont in vollem Umfang nutzen können, müssen Sie unbedingt alle „alten“ Dateien entfernen. Das können auch Alias-Dateien sein, die von manchen Programmen (Linotype FontExplorer, Microsoft Office) angelegt werden, und die auf die falsche Font-Datei verweisen. Viele Programme (Microsoft Office, Apple Schriftsammlung) kopieren Fonts auch in spezielle Verzeichnisse, aus denen man sie ebenfalls entfernen muss.

**Warum gibt es
überhaupt reduzierte
ingoFonts?**

Auch ich lebe von meiner Arbeit. Schriften sind die Früchte dieser Arbeit. Gemäss internationalen Abkommen sind Schriften eine urheberrechtsgeschützte Sache, deren unrechtmässige Verwendung und Verbreitung strafbar ist. Um eben derartiger Verwendung und Verbreitung zu entgegenzuwirken, stellen wir alle Schriften schon mal zum kostenlosen Download zur Verfügung, allerdings mit dem Unterschied, dass die zum Download angebotenen Dateien nur aus den Versalien und Gemeinen von A bis Z beziehungsweise a bis z bestehen. Den kompletten Zeichensatz einschließlich Ziffern, Umlauten, den Satzzeichen, Akzenten und gegebenenfalls Ligaturen und anderen Features gibt's nur auf Bestellung gegen Bezahlung.

So können Sie die Schrift zwar ausprobieren und ihr Aussehen und ihre Wirkung beurteilen, aber nicht für alle Zwecke benutzen.

**Welche Programme
benötige ich, um alle
OpenType-Funktionen
zu nutzen?**

Aktuelle DTP-Programme unterstützen zahlreiche OpenType-Funktionen. Je nach Programmversion können dies mehr oder weniger sein. Informieren Sie sich daher im einzelnen in der Hilfe zu Ihrem Programm unter dem Stichwort OpenType.

Ausser Adobe InDesign und den anderen Programmen aus der Adobe Creative Suite unterstützen inzwischen auch Affinity und QuarkXPress 7 OpenType. In Microsoft Office stehen ebenfalls einige Funktionen zur Verfügung.

Die gängigste OpenType-Funktion ist »Ligaturen«. Diese Funktion wird von allen professionellen Programmen unterstützt.

**Wie arbeite ich mit den
OpenType-Funktionen?**

Das ist je nach benutztem Programm unterschiedlich. In den meisten Programmen ist zumindest die Funktion »Ligaturen« standardmäßig aktiviert. Weitere Funktionen können über das Schriftmenü oder in den Optionen zum Schriftmenü ausgewählt und aktiviert werden.

*Why doesn't my
ingoFont include
accents, figures and
other special
characters?*

*I bought an ingoFont,
but I still don't see
any figures or
accents.*

Why?

*Why are there
reduced ingoFonts?*

*Which programs do I
need in order to use
all OpenType
functions?*

*How do I work with
OpenType functions?*

You have installed a reduced ingoFont.

ingoFonts offers all fonts for download free. Here's the catch: The files offered to download contain only a reduced font. That means, the font only consists of uppercase and lowercase from A to Z or rather, a to z. The complete font including figures, umlauts, punctuation, accents and if applicable the ligatures and other features is only available by order and with payment.

So you can test the font and judge its appearance and effect, but you can't use it for everything.

First you installed the reduced ingoFont, I guess.

Before you can fully use your ingoFont, you must delete all "old" files.

This can also apply to alias-files which are created by some programs (Linotype FontExplorer, Microsoft Office) and refer to the wrong font file. Many programs (Microsoft Office, Apple Font Book) also copy fonts in special directories from which they must also be deleted.

We work to make a living, too. Fonts are the fruits of our labor. According to international agreements, fonts are protected by copyright and the unlawful use or distribution of them is punishable by law. To counteract this kind of use and distribution, we provide the free download of all of our fonts, but with one difference: the files offered for downloading consist only of uppercase and lowercase A to Z, or a to z. The complete font including figures, umlauts, punctuation, accents and if applicable the ligatures and other features is only available by order and with payment.

In this way you can test the font and judge its appearance and effect, but you can't use it for all your needs.

Current DTP programs support a number of OpenType functions. These may be more or less depending on the program version. Find out details in the help-function of your program under the key word OpenType.

In addition to Adobe InDesign and the other programs from "Adobe Creative Suite," Affinity as well as Quark XPress 7 now support OpenType also. Some functions are also available in Microsoft Office.

The most common OpenType function is »ligature«. This function is supported by all professional programs.

That depends on the program being used. In most programs the function »ligature« is activated as a standard at the least. When needed, further functions can be selected and activated using the font menu or under options of the font menu.

**Ich finde meinen
ingoFont nicht im
Schriftmenü. Was ist
passiert?**

Schauen Sie doch noch einmal am Ende der Schriftenliste nach. Vielleicht steht da der gesuchte Name.

Normalerweise werden Schriften alphabetisch nach ihrem Namen im Schriftmenü aufgelistet. Manche Programme, besonders die von Adobe, unterteilen die Schriften aber noch zusätzlich nach anderen Kriterien. So werden Schriften mit nicht-europäischer Kodierung gesondert aufgelistet. Und manche ingoFonts enthalten so viele Zeichen aus anderen Unicode-Bereichen, dass sie ebenfalls gesondert angezeigt werden, nämlich am Schluss der alphabetischen Auflistung, auch wenn der Schriftname mit B beginnt, wie zum Beispiel die Biró Script.

**Warum oder wozu gibt
es unterschiedliche
Ziffern?**

Zahlen – korrekt Ziffern – braucht man meistens in Tabellen (Rechnungen) oder als Seitenzahlen, in Aufzählungen, als Jahreszahlen.

In Rechnungen, klar, soll es übersichtlich zugehen. Deshalb gibt es Tabellenziffern, sie sind alle gleich breit, sogar die Eins ist so breit wie die anderen. Dadurch stehen die Zahlen in einer Auflistung exakt untereinander.

Innerhalb eines Textes wirkt es eher plump, wenn Tabellenziffern verwendet werden. Die Ziffern sind so gross wie Grossbuchstaben, passen also nicht so recht in den Zusammenhang mit normalen Wörtern in Gross/Kleinschreibung. Dafür gibt es sogenannte Normalziffern oder auch Mediävalziffern mit Ober- und Unterlängen. So fügen sie sich wunderbar ins normale Schriftbild ein. In alten PostScript-Schriften waren sie meist in der Datei mit den Kapitälchen (Small Caps) oder der sogenannten Old Style-Variante enthalten.

Ich halte die Mediävalziffern für schöner. Deshalb sind in ingoFonts die Mediävalziffern als Standardbelegung definiert, und die Tabellenziffern müssen über die betreffende OpenType-Funktion extra ausgewählt werden.

In einigen Schriften gibt es noch mehr Arten von Ziffern: Versalziffern in der Höhe der Grossbuchstaben, aber mit unterschiedlicher Breite; hochgestellte und tiefergestellte Ziffern zum Erzeugen von Brüchen, Kapitälchenziffern,...

In OpenType-Fonts können alle denkbaren Varianten von Ziffern enthalten sein.

**Wann benutze ich
welche Schrift, bzw.
wann passt eine Schrift
und wann nicht?**

Schrift muss passen. Auf diesen Grundsatz gründet sich der berufliche Ehrgeiz zahlloser Grafiker und Typografen. So fing auch ingoFonts an: mit dem Anliegen, die exakt für einen bestimmten Zweck passende Schrift zu schaffen.

Ob eine Schrift passt oder nicht ist weniger eine Frage des Geschmacks als vielmehr abhängig vom Thema und geschichtlichen Zusammenhängen. Nur wer weiß, woher eine bestimmte Schriftform sich entwickelt hat, wird ein Gespür für die richtige Verwendung von Schriften entwickeln können. Kenntnisse in Sachen Schriftklassifikation sind also sehr hilfreich.

Grundsätzlich kann man Schriften in kunsthistorisch begründete Schrift-Stile und formal definierte Schriftarten einteilen.

*I can't find my
ingoFont in the font
menu. What
happened?*

Look again at the end of the font list. Perhaps the name you are looking for is here.

Normally the fonts are listed alphabetically according to their names in the font menu. Some programs, especially those from Adobe, subdivide the fonts additionally according to other criteria. Fonts with non-European coding are listed separately. And some ingoFonts contain so many characters from other Unicode sectors that they are also listed separately, and that is at the end of the alphabetical listing, even if the font name begins with B, such as Biró Script.

*Why or for what
reason are there
various figures?*

Numbers – the correct term is figures – are mostly needed for tables (invoices) or as page numbers, in enumerations, and as year figures. For invoices, of course, you want a clear picture. That is why there are tabular figures which all have the same width; even the one is as wide as the others. In this way the figures are lined up under each other exactly in a list.

Within a text, tabular figures look plump. The figures are as big as capital letters and don't really fit in combination with normal words using uppercase and lowercase letters. For this purpose there are so-called normal figures or also old style figures with ascenders and descenders. They fit in beautifully with the normal typeface. In old PostScript fonts they were usually included in the file with small caps or the so-called old style variations.

We think the medieval figures look nicer. That is why the old style figures are defined as standard in ingoFonts, and the tabular figures must be selected extra with the corresponding OpenType function.

In some fonts there are more kinds of figures: capital figures in the same height as the capital letters but with a different width; figures raised and lowered to produce breaks, small cap figures...

In OpenType fonts all conceivable variations of figures can be included.

*When do I use which
font, or when does a
font fit and when
doesn't it?*

A font has to fit. This is the basis for the career ambition of countless graphic artists and typographers. And that's also how ingoFonts began: with the consideration of creating a font which fits exactly to a specific purpose.

Whether a font is the right one is much less a matter of taste but more a matter of topic and historical coherency. Only those who know how a certain font came into being will be able to develop a feeling for the correct application of that particular font. Knowledge of font classifications is very helpful here.

Basically, fonts can be divided into styles based on art-historical and formally defined types.

Wann benutze ich welche Schrift, bzw. wann passt eine Schrift und wann nicht?

Es gibt also antike Schriften, mittelalterliche Schriften, Schriften der Renaissance, Schriften des Barock, klassizistische Schriften, moderne Schriften.

Die Moderne lässt sich wiederum in klassische Moderne, Jugendstil und Art Deco, Postmoderne und noch viele mehr unterteilen.

Die wichtigsten Schriftarten sind:

Antiqua: „Lateinische Buchstaben“ mit wechselnden Strichstärken und Serifen als Abschluss

Serifenlose: Klassische Serifenlose in Anlehnung an die Antiqua und Moderne Serifenlose ohne historisches Vorbild

Gebrochene Schriften: Gotisch, Fraktur, Schwabacher, Bastarda

Handgeschriebene Schriften: dazu gehören persönliche Handschriften, Pinselschriften, Kinderschriften, Schönschreibschriften, aber auch handgezeichnete Schriften, malerische Schriften

Alle diese Schriftarten gibt es nun natürlich in mehr oder weniger deutlich ausgeprägten Stilen; also zum Beispiel eine typisch klassizistische Schreibschrift (Commercial Script von URW) oder eine Renaissance-Antiqua (ingoFont Charpentier Renaissance Pro).

Bei der Wahl einer Schrift schwingt also ein kunsthistorischer und geschichtlicher Bezug mit, der beim Einsatz von Schrift beachtet werden sollte.

Wozu gibt es von manchen Buchstaben alternative Formen?

In OpenType-Schriften gibt es häufig alternative Formen zu manchen Buchstaben. Einige OpenType-Schriften sind sogar so programmiert, dass durch die Funktion »Ligaturen« bestimmte Buchstabenkombinationen durch entsprechende Varianten ausgetauscht werden. Bei ingoFonts sind vor allem die „handgemacht“ wirkenden Schriften und die Geschriebenen Schriften so ausgestattet. Das Schriftbild wirkt dadurch interessanter und lebendiger. Ein extremes Beispiel ist die Biró Script. Je nach Buchstabenkombination sehen die Zeichen anders aus: ein e vor n anders als ein e nach r, und ein n vor u anders als ein doppeltes n, ein h in sch anders als ein alleinstehendes h und so weiter. Nur so wird der täuschende Eindruck einer Handschrift erzeugt.

Gibt es ein GROßES SCHARFES ß?

Diese Frage füllt bereits einige Typo-Foren. Auch in der reformierten Deutschen Rechtschreibung gibt es nach wie vor Wörter mit scharfem ß. Will man diese in Versalien setzen, hat man ein Problem. Üblicherweise wird dann SS gesetzt. Eine absolut unakzeptable Schreibweise ist das normale kleine ß innerhalb von Versalsatz. Es gibt auch althergebrachte Familiennamen mit scharfem ß. Ein Blick auf einen Friedhof genügt, und man wird feststellen: es gibt sehr wohl ein Versal-Scharf-ß.

Deshalb enthalten viele ingoFonts inzwischen auch ein GROßES SCHARFES ß.

When do I use which font, or when does a font fit and when doesn't it?

There are: antique fonts, medieval fonts, fonts of the Renaissance, transitional fonts, classicistic fonts.

The modern are subdivided into classic modern, Jugendstil and art deco, post-modern and many more styles.

The most important font types are:

Roman: "Latin letters" with alternating stroke thicknesses and ending with serifs

Sans serif: classical sans serif in the style of the Roman and modern sans serif without a historical standard

Black letter typefaces: Gothic, Fraktur, Schwabacher, bastard

Handwritten fonts: these include personal handwriting, brush scripts, children's scripts, calligraphy, and also hand drawn fonts, picturesque fonts

Naturally, all of these font types exist in more or less distinct styles; for example a typically classic handwriting form (Commercial Script from URW) or a Renaissance-antique (ingoFont Charpentier Renaissance Pro).

In the selection of a font, art-historical and historical reference is resonated and should be taken into consideration when applying the font.

Why are there stylistic alternates for some letters?

In OpenType fonts there are often stylistic alternates for some letters. Some OpenType fonts are even programmed in such a way that through the function »ligatures« certain letter combinations can be exchanged with corresponding variants. With ingoFonts the fonts appearing "handmade" and the written fonts are especially equipped in this way. The typeface looks more interesting and lively. One extreme example is the ingoFonts Biró Script. Depending on the letter combination, the characters look different: an e before n different than an e after r, and an n before u different than a double n, an h in sch different than an h which stands alone and so on. Only in this way can the illusory impressions of handwriting be achieved.

Is there a CAPITAL "GERMAN DOUBLE S?"

This question has already filled plenty of typography forums. Even in the reformed German spelling there are still words with the "Eszett." If you want to put these words in capitals, you've got a problem. Typically, SS is used. It is absolutely unacceptable to write the normal small ß within a set of capitals. There are traditional family names with german double s. One look at a cemetery and you'll see: there certainly is a capital German Double S.

That's why many ingoFonts include a CAPITAL GERMAN DOUBLE S.

Bei ingoFonts finden Sie Schriften aller Stilrichtungen, von dekonstruktivistisch bis klassisch, über modern bis gotisch. Unsere Spezialität: wir modifizieren, entwickeln, entwerfen und produzieren Ihren ganz einzigartigen Font, z.B. für Ihr Corporate Design, oder Ihre persönliche Handschrift als Font für ihren Computer.

At ingoFonts you'll find fonts of all styles, from deconstructivist to classic and modern to Gothic. Our specialty: We modify, develop, design and produce your own unique font – for your corporate design or your personal handwriting as a font for your computer, just to name a few examples.

